

EPHEMEROPTERÆ 2016 Sommer Performance Reihe

Thyssen-Bornemisza Art Contemporary–Augarten, Wien
Freitag, Juni–September 2016
19–21 Uhr | Eintritt frei!

Thyssen-Bornemisza
Art Contemporary
Köstlergasse 1, 1060 Wien
+43 1 513 98 56 0
office@tba21.org

Ausstellungen / Exhibitions
Scherzergasse 1A, 1020 Wien
+43 1 513 98 56 24
augarten@tba21.org
tba21.org



Ephemeropteræ 2016,
#3 Babi Badalov | Vít Havránek,
TBA21–Augarten.
Foto: eSeLat - Lorenz Seidler /
TBA21, 2016

Die Sommer-Performancereihe **EPHEMEROPTERÆ** eröffnete ihre fünfte Saison mit fulminanten lauen Sommerabenden im TBA21–Augarten. Bisher zu erleben waren facettenreiche Lecture/Performances von und mit Mario García Torres, Carl Michael von Hausswolff, Martina Hochmuth, Olga Dukhovnaya, Boris Charmatz (Musée de la danse), Babi Badalov und Vít Havránek. Thyssen-Bornemisza Art Contemporary (TBA21) freut sich Sie herzlich zu sechs weiteren Performance-Abenden einzuladen.

Die Open-Air-Acts von **EPHEMEROPTERÆ** inszenieren performativ das gesprochene Wort, artikulieren Poesie und Literatur, präsentieren sprachbasierte künstlerische Praktiken und vereinen somit KünstlerInnen, AutorInnen, MusikerInnen, WissenschaftlerInnen, ArchitektInnen und PhilosophInnen. **EPHEMEROPTERÆ** verweist auf eine Spezies von extrem kurzer Lebensdauer. Als solches inszeniert auch

TBA21 flüchtige Erscheinungen und Zusammentreffen wahrlich außergewöhnlicher Stimmen, die Sprachakte performativ oder medial in Szene setzen.

Zu den kommenden **EPHEMEROPTERÆ** Abenden werden KünstlerInnen, MusikerInnen, KuratorInnen, DenkerInnen Natasha Ginwala, Sarathy Korwar, Nira Yuval-Davis, Oliver Ressler, Sandra Terdjman, Bassam El Baroni, Pierre Bal-Blanc, Amal Khalef (GCC), Monira Al Qadiri (GCC), Jakob Jakobsen und Heinrich Dunst erwartet.

Kuratiert wird die **EPHEMEROPTERÆ 2016** – Sommer Performance Reihe von Daniela Zyman und Boris Ondrejčka. Von Juni bis September finden die freitäglichen Performances um 19:00 Uhr im TBA21–Augarten in der Scherzergasse 1A, 1020 Wien statt. Der Eintritt ist frei.

EPHEMEROPTERÆ 2016 Programm



Natasha Ginwala |
Sarathy Korwar

#4

FREITAG, 8. JULI | 19 Uhr

„Gibt es keine Alternativen zu Erinnerung und Vergessen: Zeiträume, in denen die Vergangenheit zurückkehrt, und solche, wo die Vergangenheit sich selbst beseitigt? Vielleicht wäre eine solche Alternative ein Rhythmus der Geschichte...“

– Henri Lefebvre

Natasha Ginwala

Die vielbeschäftigte Kuratorin und Theoretikerin Natasha Ginwala, u.a. ist sie kuratorische Beraterin der nächsten Documenta, erforscht für ephemeropteræ #4 ihr fortlaufendes Projekt *The Museum of Rhythm*, das Henri Lefebvres Ideen rund um die Rhythmusanalyse umsetzt. Dieses Projekt untersucht, wie Zeitregime auf soziale Körper wirken anhand von Regulationsmodellen antiker Systeme der Zeitmessung bis hin zur Anwendung wissenschaftlicher Managementmethoden in der industrialisierten Gesellschaft.

Sarathy Korwar

Zirkadische Rhythmen und Insektengeräusche inspirieren die Musik des Perkussionisten und Komponisten Sarathy Korwar. Er erforscht die zyklischen und spontanen akustischen Sphären der Insektenwelt durch den Einsatz traditioneller indischer Perkussion und elektronischer Instrumente. Im Anschluss an die Präsentation von *The Museum of Rhythm* stellt Korwar die Verwendung nicht-konventioneller Musiknotation in den Mittelpunkt, um seine Praxis und kollaborativen Soundexperimente zu rahmen. Sein aktuellstes Projekt *Day To Day* bedient sich der traditionellen Musik der Sidi-Gemeinschaft in Indien. Die Sidi stammen von afrikanischen MigrantInnen ab, ihre Musik vereint ostafrikanische, Sufi und indische Einflüsse. *Day To Day* verwebt die Musik der Sidi, und wie sich diese im zeitgenössischen Jazz und der klassischen indischen Musik spiegeln.



Nira Yuval-Davis |
Oliver Ressler

#5

FREITAG, 15. JULI | 19 Uhr

Nira Yuval-Davis

In ihrem Vortrag Brexit und der Vormarsch von zeitgenössischen autochthonen politischen Zugehörigkeitsprojekten thematisiert Nira Yuval-Davis die Folgen des Brexit Referendums im Kontext des generellen Aufschwungs politischer Gruppierungen, die nationale Zugehörigkeit in Europa betonen. Diese versuchen lokale von elastischen und globalen Identitätskonzepten abzugrenzen und teilen die Welt in ein „wir“ und „sie“ ein. Die gleichzeitige Krise von Regierbarkeit und Gouvernementalität (Foucault) als Folge der neoliberalen Globalisierung, welche sich selbst in der Krise befindet, haben überall das Aufkommen solcher Projekte stimuliert. Ein wachsendes Gefühl von kollektiver, rassifizierter, existenzieller Angst wird in Europa durch den undurchsichtigen Wertpapierhandel zusätzlich intensiviert. Der Vortrag setzt sich hauptsächlich mit Themen in Verbindung mit Großbritannien auseinander, wo alltägliche Abgrenzungsmethoden zum Wegbereiter für den historischen Sieg der „Leave“-Kampagne im Brexit Referendum wurden. Nira Yuval-Davis ist Gastprofessorin und Direktorin am Research Centre on Migration Refugees and Belonging (CMRB) an der University of East London.

Oliver Ressler

Oliver Resslers Filmserie „Occupy, Resist, Produce“, die in den letzten zweieinhalb Jahren in Zusammenarbeit mit dem Soziologen Dario Azzellini entstanden ist, fokussiert sich auf die seltenen Fälle von gut organisierten Fabrikbesetzungen in Europa, welche das Ziel verfolgen, die Produktion unter die Kontrolle der ArbeiterInnen zu bringen. Dabei setzen ArbeiterInnen die Initiative und werden zu ProtagonistInnen, etablieren horizontale Beziehungen und übernehmen direktdemokratische und kollektive Mechanismen zur Entscheidungsfindung. Der neueste Film der Reihe, „Occupy, Resist, Produce –Vio.Me.“ (30 Min., 2015) wird im Rahmen von ephemeroptæræ 5 nach einer Einführung von Oliver Ressler gezeigt.

Der in Wien ansässige Künstler Oliver Ressler produziert Installationen, Projekte im öffentlichen Raum und Filme, die sich mit der Wirtschaft, der Demokratie, der Erderwärmung, Formen des Ungehorsams und gesellschaftlichen Alternativen beschäftigt. Er war der erste Gewinner des neu etablierten Prix Thun for Art and Ethics Award 2016. Ressler vorbereitet gerade große Einzelausstellungen für die SALT Galata in Istanbul und das MNAC – National Museum of Contemporary Art in Bukarest vor.



Bassam El Baroni |
Sandra Terdjman |
Pierre Bal-Blanc

#6

FREITAG, 22. JULI | 19 Uhr

Bassam El Baroni

Mit *Nemocentric Antagonism* (nemozentrischer Antagonismus) versucht der ägyptische Kurator, Kunstkritiker und Direktor des Alexandria Contemporary Arts Forum Bassam El Baroni die theoretischen Ansätze von Chantal Mouffe (Agonismus) und Thomas Metzingers Nemozentrismus zu vereinen. Nemozentrismus (abgeleitet vom lateinischen „nemo“, sprich niemand) behauptet, dass Subjektivität nicht existiert, bzw. dass diese sich auf niemanden (no one/nemo) bezieht. El Baroni ist Teil des kuratorischen und wissenschaftlichen Programms am Goldsmiths College in London. Darüber hinaus war er Ko-Kurator der Manifesta 8.

Sandra Terdjman

Die Kuratorin, Direktorin von Council und Kadist Gründerin Sandra Terdjman spekuliert mit „*Collecting Stories*“ über die Zukunft von Kunstsammlungen durch das Schreiben von Kurzgeschichten, die auf Interviews mit Sammlern basieren. Dabei geht es ihr darum, kreative Wege finden, um Kunstproduktion und -verbreitung zu unterstützen.

Pierre Bal-Blanc

Soleil Politique ist das jüngste Ausstellungsprojekt des in Athen und Paris lebenden Kurators und Kunstkritikers Pierre Bal-Blanc, der derzeit auch als Kurator für die Documenta14 tätig ist. Mit dem Projekt unterminiert er die etablierten Hierarchien des Museumsraums, indem er die Funktionen des Ausstellungsraums mit denen der öffentlichen Bereiche tauscht. *Soleil Politique* positionierte sich damit im Foyer, in der Infolounge, im Projektraum und in der „Passage“ des Museion in Bozen, während die öffentlichen Räume in die vierte Etage verlegt wurden. Die Lecture/Performance präsentiert das Projekt, sowie die mit den Designern Vier5 und dem Paraguay Verlag entwickelte Begleitpublikation.

#7

FREITAG, 26. AUGUST | 19 Uhr

Amal Khalef

Monira Al Qadiri

Amal Khalef und Monira Al Qadiri sind Teil des neunköpfigen Künstlerkollektivs GCC (Gulf Cooperation Council). Dieses befasst sich mit der zeitgenössischen Kultur der arabischen Golfregion. Der Name des Kollektivs spielt mit der Bezeichnung des Golf-Kooperationsrats, der 1981 ins Leben gerufen wurde, um die Golfstaaten von den „Auswirkungen der islamischen Revolution im Iran (...) abzuschirmen“, aber auch um das wirtschaftliche Wachstum dieser Region zu konsolidieren. Indem GCC sowohl die Gesten, als auch die selbst-verherrlichende Bildproduktion diplomatischer Verfahrensweisen vereinnahmt, zeigen sie die oftmals lächerlichen und theatralischen Rituale, die diesen innewohnen, auf. Dabei verherrlichen und appropriieren sie jene „Corporate“ Ästhetik, die heute wirtschaftliche und diplomatische Welten prägen und vereinen.

#8

FREITAG, 02. SEPTEMBER | 19 Uhr

Jakob Jakobsen

Als institutionskritischer Pädagoge und Aktivist befasst sich Jakob Jakobsen in seinem Gastvortrag „Hospital University“ mit den Fragen der Antiuniversität und der Antikrankenanstalt, die er als repressive Instrumente der Macht bloßstellt und deren Funktion als starre Trainingslager für den Betrieb und die Erweiterung reaktionärer Regierungen, der Wirtschaft und militärischer Apparate hinterfragt. Jakobsen ist ein politisch engagierter visueller Künstler, Pädagoge und Aktivist. Er war zwischen 2001 und 2007 an der Copenhagen Free University tätig, von 2006 bis 2012 Professor an der Funen Art Academy, Mitbegründer der Gewerkschaft Young Artworkers (UKK) sowie von tv-tv, einer von Künstlern geleiteten Fernsehstation.

Heinrich Dunst

„Was wir sehen, liegt nicht in dem, was wir sagen“. Der österreichische Künstler Heinrich Dunst schafft räumliche Interventionen und Performances, die sich mit der Lücke auseinandersetzen zwischen dem, was zu sehen ist, und was über die Unübersetzbarkeit von einer Form in eine andere gesagt werden kann. In seiner fragmentarischen Performance/Installation zeigt er jene Paradoxe auf, die den performativen und linguistischen Körper bestimmen. Sprache, sowie Zeichen und Bilder im Allgemeinen, weisen Fissuren und Brüche auf. Die anfangs zitierte Behauptung befragt die Integrierbarkeit und Differenz, die im Prozess der Vergegenwärtigung Form annimmt.

#9

FREITAG, 16. SEPTEMBER | 19 Uhr

Mario García Torres

Der mexikanische Künstler Mario García Torres wendet investigative künstlerische Strategien an, um in Archive, Landschaften und Orte eingeschriebene und verborgene Geschichten und Narrative offenzulegen und die Beschaffenheit und Begrenztheit historischer Aufzeichnungen und Objekte aufzuzeigen. Dabei tauchen in seinem Werk verschiedene Erzähltechniken wie fiktive Briefwechsel, Reportage und Icherzählung auf, die Formen der Aneignung, der Wiederaufführung und der Wiederholung des Geschehenen oder dessen innewohnenden Potenzialitäten inszenieren.

INFORMATION

EPHEMEROPTERÆ 2016

Sommer Performance Reihe

TBA21–Augarten, Wien

Freitag, Juni–September, 2016

Ort

TBA21–Augarten, Scherzergasse 1a, 1020 Wien, Österreich

Freier Eintritt!

Besucherinformation

Thyssen-Bornemisza Art Contemporary–Augarten

T +43 1 513 98 56-24

augarten@tba21.org

www.tba21.org/greenlight

www.facebook.com/tba21, www.twitter.com/tba21, [instagram.com/tba_21](https://www.instagram.com/tba_21)

TBA21 Press Office

NEW MAIL ADDRESS – media@tba21.org

ABC Ana Berlin Communications

T +43 660 47 53 818

Communication Coordinator

Pierre Collet

associés en communication | imagine

T +33 680 84 87 71

Presse & Kommunikation

Mariana Rodriguez

T +43 1 513 98 56 55

mariana.yanez@tba21.org

International Press

Pickles PR

Juan Sanchez

T +44 788 223 77 32

juan@picklespr.com

TBA21

Thyssen-Bornemisza Art Contemporary (TBA21) wurde 2002 von Francesca Habsburg in Wien gegründet und verkörpert die vierte Generation aktiver Kunstförderung der Familie Thyssen. Nach mehr als 14 Jahren des Sammelns, Kommissionierens und einer engagierten Ausstellungspraxis, hat TBA21 eine viel beachtete Sammlung von mehr als 700 zeitgenössischen Kunstwerken im Bereich neuer Medien wie Film, Video, Licht und Tonkunst sowie Mixed-Media-Installationen, Skulptur, Malerei, Fotografie und Performance geschaffen. Die einzigartige Sammlung ist das Ergebnis eines anhaltenden Engagements im Bereich der Auftragskunst, das sich in zahlreichen Kunstprojekten und Kooperationen wie Multimedia-Installationen, Soundkompositionen, Dauerperformances und zeitgenössische Architektur manifestiert, wodurch die Stiftung sich einen Ruf als bahnbrechende Akteurin der Kunstszene erarbeitet hat. Durch ihre zahlreichen Kooperationen mit KulturpartnerInnen weltweit, setzt die Stiftung ihre weitreichende regionale wie internationale Ausrichtung fort und untersucht Darstellungsformen, die dazu bestimmt sind zu provozieren und die Art und Weise, wie BetrachterInnen Kunst wahrnehmen und erfahren, zu erweitern. Im Jahr 2015 entschied sich Francesca Habsburg, das laufende Programm der Stiftung den Komplexitäten und Dringlichkeiten des „Zeitalters des Anthropozäns“ sowie den unmittelbaren und durch den Klimawandel verursachten Herausforderungen mit einem speziellen Augenmerk auf marine Ökosysteme, zu widmen.

Unterstützt von

Als einer der führenden Versicherungskonzerne in Zentral- und Osteuropa sind sich die Vienna Insurance Group und ihr Hauptaktionär – der Wiener Städtische Versicherungsverein – ihrer sozialen Verantwortung bewusst und seit vielen Jahren langfristige und verlässliche Partner der Thyssen-Bornemisza Art Contemporary sowie vieler weiterer Kulturprojekte. Zahlreiche Museen und Galerien haben ihre Sammlungen bei der Vienna Insurance Group versichert. Das Hauptmotiv für die laufende Kooperation mit Kulturinstitutionen ist die Förderung eines internationalen Kulturaustauschs. Dank des Hauptaktionärs der Vienna Insurance Group sind die Ausstellungen der TBA21–Augarten seit Juni 2013 bei freiem Eintritt zu sehen.